

- "Nathal" -

ein leicht erlernbarer Weg zu höheren Informationsebenen

Von Reinhard Eichelbeck

Noch in den 20er Jahren unseres Jahrhunderts bezweifelten Wissenschaftler, daß der Mensch jemals die Erde verlassen und in den Weltraum aufsteigen könnte. Aber der französische Raufbold und Poet Cyrano de Bergerac war schon 300 Jahre zuvor in seiner Phantasie mit Hilfe von Raketen zum Mond geflogen. Und Roger Bacon, ein mittelalterlicher Monch, ahnte bereits im 13. Jahrhundert Autos, Motorschiffe und Flugzeuge voraus.

Sein Landsmann und Namensvetter Francis Bacon beschrieb Anfang des 17. Jahrhunderts in einem utopischen Roman eine Insel - „Nova Atlantis“ - mit höchst modernen Einrichtungen: es gibt dort Meerwasserentsalzungsanlagen, Roboter, Tierversuche zu medizinischen Zwecken und Veränderungen der Gestalt von Tieren und Pflanzen durch künstliche Eingriffe. Bacons Buch liest sich wie eine Vorschau auf das 20. Jahrhundert, auf Kinos und Diskotheken mit Lasershows, auf Elektronenmikroskope und Mikrowellenherde.

Der österreichische Mystiker Jakob Lorber sagte Mitte des 19. Jahrhunderts die Existenz des Planeten Neptun voraus - vier Jahre vor seiner Entdeckung. Er beschrieb Elementarteilchen und großräumige galaktische Strukturen, und er sah, neben anderen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts, auch Flugzeuge und Funktelegrafie voraus: „Ich sage dir, da Menschen reden werden mit der Zunge des Blitzes von einem Ende der Welt zum anderen, und sie werden in der Luft herumfliegen wie die Vögel, weithin über Meere und Länder...“

Immer wieder haben Menschen, in einer für die heutige Naturwissenschaft nicht erklärbaren Weise, weit in die Zukunft vorausgeschaut. Immer wieder sind in der Geschichte der Menschheit große Entdeckungen, Erfindungen, Kunstwerke und wissenschaftliche Erkenntnisse auf ungewöhnlichen und irrationalen Wegen zu Stande gekommen.

Der Chemiker August Kekulé verdankte die Aufklärung der Benzolstruktur ebenso einer Traumvision, wie der amerikanische Mechaniker Isaac Singer die Erfindung der Nähmaschine. William Blake, Dante Alighieri, Johann Wolfgang Goethe und Rainer Maria Rilke schrieben nach eigenem Bekenntnis ihre Werke teilweise nach einem „inneren Diktat“ und manchmal geradezu, so William Blake: „ohne jede Absicht, ja sogar gegen meinen Willen.“

Johannes Brahms berichtete, daß er viele seiner Werke in einem „Zustand der Halbtrance“ komponiert hat, einem Zustand, „in welchem das bewußte Denken vorübergehen herrenlos ist und das Unterbewußtsein herrscht - denn durch dieses, als ein Teil der Allmacht, geschieht die Inspiration...“

Zugang zu höheren kosmischen Informationsebenen zu finden, in die geistige Welt einzudringen, und von dort Inspirationen zu bekommen - das war früher nur Mystikern, Propheten und genialen Künstlern vorbehalten. Heute ist auch dem „Normalmenschen“ möglich: mit Hilfe einer speziellen Form des mentalen Trainings - der „Nathal“-Methode.

Auch von Tschakowsky, Elgar oder Mozart weiß man, daß sie ihre Kompositionen in ähnlicher Weise empfangen haben. Und die österreichische Schriftstellerin Lotte Ingrisch berichtete in einem Fernsehinterview: „Ich glaube, daß wir alle in einem Meer von Information schwimmen. Die Information ist überall, buchstäblich überall, und wenn wir Antennen dafür haben, dann können wir sie empfangen. Man sagt ja auch: der Einfall. Es fällt etwas in uns ein, etwas, das nicht aus uns selbst stammt. Und ein begabter Mensch ist einfach einer, der eine Öffnung hat, in die etwas einfallen kann.“

Immer wieder haben Menschen, denen außergewöhnliche Ideen,

Einfall oder Visionen zu Teil wurden, oder die große Kunstwerke geschaffen haben, die Ansicht geäußert, daß diese Dinge sozusagen von „Außen, von einer „höheren Informationsebene“, in sie einströmten. Wie aber findet man Zugang zu dieser Ebene - außer durch geniale Begabung oder jahrelange Meditationsübung und Kasteiung?

Ende der 80er Jahre entwickelte die Psychologin Dr. Gertje Lathan eine ebenso methodische wie effektive Form des mentalen Trainings, mit deren Hilfe man schon nach kurzer Übungszeit in jene „höheren Informationsebenen“ vordringen kann: die „Nathal“-Methode. Ein neuer Einstieg - sozusagen - ins „kosmische Internet“. 1993 drehte ich für das ZDF den Dokumentarfilm „Datenbank Kosmos“. Während der Dreharbeiten zu diesem Film lernte ich die „Nathal“-Methode kennen und sprach mit mehreren Seminarteilnehmern, die aufregende Dinge zu berichten hatten. Von Reisen in andere Welten war die Rede, von erstaunlichen Erkenntnissen, von überraschender Besserung körperlicher Beschwerden - mehr als genug, um mich so neugierig zu machen, daß ich beschloß, selbst an einem „Nathal“-Seminar teilzunehmen. Inzwischen habe ich nicht nur den fünftägigen Grundkurs, sondern auch 6 Folgeseminare absolviert, und dabei erstaunliche Dinge erlebt.

Mit das eindrucksvollste dabei war eine Art „Reise durch die Elemente“: während einer der Sitzungen sah ich einen Vulkanausbruch, mit gewaltigen Eruptionen von glühender Lava. Als ich mich dieser Energie öffnete, fühlte ich, wie ich „aufgeschmolzen“ und immer heller wurde. Alle Chakren begannen zu leuchten und aus dem Scheitelchakra löste sich eine Sonne, die immer größer wurde und schließlich, wie eine Supernova, explodierte. Ich verbrannte in dieser explodierenden Sonne (Reinigung), erfuhr mich, brennend, als Feuer (Kraft), dann als Luft (Beweglichkeit), als Erde (Beständigkeit), als Wasser (Lebendigkeit/Verbindlichkeit)

und schließlich wieder als Feuer. Immer heller brennend wurde ich zu Licht und stieg als Licht auf, mit einem Gefühl von Unzerstörbarkeit und Unsterblichkeit, wie ich es vorher noch nie und auch seither nicht wieder erlebt habe. Ich fühlte mich ungeheuer wohl und badete sozusagen in einem „kosmischen Sicherheitsgefäß“. In diesem Augenblick wußte ich, daß es nur Wachstum und Fortschritt gibt, ich wußte, wie Johann Gottfried Herder es ausdrückte: „kein Tod ist in der Schöpfung, nur Verwandlung.“ Ich wußte, daß die Bhagavadgita recht hat, wenn sie sagt: „es gibt kein Werden aus dem Nichts, noch wird zu Nichts das Seiende“.

Ich habe außerdem wertvolle Anregungen und Informationen für meine Arbeit bekommen, ebenso wie viele andere der mittlerweile weit über tausend Teilnehmer der „Nathal“-Kurse. So bekam ein Zahnarzt beispielsweise Informationen über eine vorbeugende Behandlung von Parodontose, und ein Hautarzt für eine Salbe gegen Neurodermitis. Ein Ingenieur konnte durch Hinweise der „Helfer“ eine gerade von ihm entwickelte Meerwasserentsalzungsanlage wesentlich verbessern, und es gibt auch immer wieder einfache Anregungen zur Lösung alltäglicher Probleme. Der Unternehmensberater Dr. Philippe Evrard hat nach Absolvierung des Nathal-Trainings über 11000 Din-A-4 Seiten mit phantastischen Zukunftsvisionen gefüllt und neue mentale Fähigkeiten gewonnen, die man sonst nur von Geistheilern kennt. In einer Reihe von Experimenten ist es ihm

Zum Autor:

Reinhard Eichelbeck, Jahrgang 1945, war zwölf Jahre lang Redakteur in der HA Kultur und Wissenschaft von NDR und ZDF. Heute lebt er als freier Fernsehjournalist und Schriftsteller in der Nähe von München.



gelungen, über eine zum Teil sehr weite räumliche Distanz, Bierhefezellen, Kolibakterien und Tomatenpflanzen zu vermehrtem Wachstum anzuregen, und Krankheitserreger, zum Beispiel Legionellen, zu neutralisieren und unschädlich zu machen.

Der Ablauf der „Nathal“-Sitzung entspricht einer Art „Meditation mit innerer Bilderreise“, bei der man sich über verschiedene Stationen zu einer „Lichtebene“ begibt, wo man die verschiedensten Informationen und Erkenntnisse gewinnen oder zu anderen, höheren geistigen Ebenen aufsteigen kann.

Von anderen Formen des mentalen Trainings unterscheidet sich „Nathal“ vor allem durch drei Aspekte: die Priorität des Gefühls, die Gewinnung von Information durch eine besondere Art von „wissendem Licht“, und die Anwesenheit zweier „innerer Helfer“ die die Teilnehmer während ihrer „Nathal“-Reisen begleiten und schätzen.

„Gefühl ist die Grundlage des Erkennens und die Basis für Änderungen“, schrieb Dr. Gertje Lathan in einem Aufsatz über die „Nathal“-Methode. „Realität stellt das Abbild des Gefühls dar: alles, was gefühlt wird, wird erkannt. Damit bildet Gefühl eine der universalen Kräfte.“ „Nathal“ erweist sich hier, im Gegensatz zu den „männlich-kopflastigen“ Formen, als eine eher „weibliche“ Art des mentalen Trainings: der Zugang zu den höheren geistigen Ebenen wird nicht über den Verstand gewonnen, sondern über das Gefühl. Und dies ist keineswegs ein Nachteil, denn der Prozeß der geistigen Entwicklung ist dadurch viel intensiver und tiefgreifender.

Der zweite wesentliche Aspekt ist die Begegnung mit einer besonderen Art von „Licht“, das voller Informationen steckt und alle Fragen beantworten kann. Dieses „wissende (und liebevolle) Licht“ ist in der Vergangenheit häufig von Mystikerinnen und Mystikern beschrieben worden, und auch von Menschen, die eine sogenannte „Nahtoderfahrung“ gemacht haben, die klinisch tot waren, und wiederbelebt wurden. Viele von ihnen sind der Meinung, sich in einer Sphäre kosmischen Wissens oder sogar

„Allwissens“ befunden zu haben. „Da erfüllte Sein Licht meinen Geist, und meine Fragen wurden beantwortet, noch bevor ich sie richtig gestellt hatte“, berichtete die Amerikanerin Betty J. Eadie in einem Buch über ihre Nahtoderfahrung. „Sein Licht war Wissen. (...) Wissen durchdrang mich, ja in gewisser Weise wurde ich selbst das Wissen, und ich war fasziniert von meiner Fähigkeit, die Geheimnisse des Universums einfach dadurch zu verstehen, daß ich über sie nachdachte.“

Durch das „Nathal“-Training haben wir einen sehr einfachen und gangbaren Weg, um zu jener „Lichtebene“ zu gelangen. Es ist das Verdienst von Dr. Gertje Lathan, hier eine Technik entwickelt zu haben, die auch für den modernen Menschen und

unter den Bedingungen unserer westlichen Zivilisation leicht zu erlernen und auszuüben ist. Und daß wir uns bei dieser „Reise in die Überwelt“ nicht verirren, dafür sorgt der dritte besondere Aspekt der „Nathal“-Methode. Er liegt in der Gestalt der beiden „Helfer“ die man während des „Nathal“-Trainings visualisiert, und die einem während des gesamten Ablaufs mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Solche „Helfer“ sind in der spirituellen Überlieferung seit alters her bekannte Figuren. Man sprach vom „Schutzengel“, vom „Inneren Helfer“ oder „geistigen Führer“. Die alten Germanen kannten den „fylgjur“, den un-sichtbaren Freund und Gefährten. Und ihr Gott Odin wurde von zwei weisen Raben begleitet, Hugin und

Einige „Nathal“-Absolventen haben erstaunliche Fähigkeiten entwickelt, wie man sie sonst nur von Geistesheilern kennt, andere haben ihre Gesundheit verbessert und wertvolle Anregungen und Informationen für ihre berufliche Arbeit bekommen.

Munin, die auf seinen Schultern saßen und ihn mit Informationen und guten Ratschlägen versorgten.

Der irische Literaturnobelpreisträger William Butler Yeats hat nach eigenen Aussagen seine späte Lyrik mit Hilfe zweier Geistwesen verfaßt, die er „instructors“ nannte - „Lehrer“. Sie tauchten zum ersten Mal im Oktober 1917 auf und verkündeten ihm: „We have come to give you metaphors for poetry - wir sind gekommen, um dir bildhafte Ausdrücke für deine Poesie zu liefern.“

Auch der geniale Renaissance-Philosoph Giordano Bruno konnte durch das „wissende Licht“ in eine Ebene höheren Wissens vordringen, und er erwähnt in einer Beschreibung seiner „Erleuchtungserfahrung“ die drei wesentlichen Elemente des „Nathal“-Trainings: nämlich das Licht, das Gefühl, und die beiden „Helfer“-„intelligible Gestalten“.

Die vielen Bilder und Visionen, die man während des „Nathal“-Trainings bekommt, sind sehr eindrucksvoll - es gibt dafür eine Fülle von Beispielen, die Dr. Lathan unter anderem in ihrem Buch „Nathal - neue Information durch neue Gefühle“ beschrieben hat. Aber die Wirkung dieser Methode wird nicht nur durch subjektive Erlebnisse, sondern auch durch objektive Messungen dokumentiert.

Der Psychologe Günther Häffeler, Leiter des „Instituts für Kommunikation und Gehirnforschung“ in Stuttgart, hat zahlreiche „Nathal“-Sitzungen begleitet und dabei EEG-Messungen an verschiedenen Teilnehmern vorgenommen. Es zeigten sich hier signifikante Veränderungen des normalen Gehirnwellenmusters: neben einer deutlich erkennbaren Synchronisation der beiden Großhirnhemisphären war vor allem eine erhöhte Aktivität im

INTENSIVAUSBILDUNG

Ihre wahre Berufung

- **Ist das Heilen** - kennen Sie Ihre optimale Heilmethode? Können Sie Gefühle erfassen, Gedanken und Energien lenken?

- **Ist das Gestalten** - können Sie Ihre wahre Kreativität verwirklichen?

- **Ist der Umgang mit Menschen** - können Sie deren Gedanken, Gefühle und Fähigkeiten erfassen?

- **Ist das strategische Planen** - können Sie die Zukunft erfassen?

Ihre wahre Berufung kennen Sie noch gar nicht?

Lernen Sie, aus der Quelle zu schöpfen, die alles Wissen enthält. Ich vermittele Ihnen, was Sie brauchen, um selbständig diesen Weg zu gehen.

Prof. Dr. Gertje Lathan

NATHAL[®]
Unabhängiges Privatinstitut

Postfach 220388 • D-42389 Wuppertal
Telefon (02 02) 26 50 00 • Telefax (02 02) 26 50 026
<http://www.nathal.ch> • E-mail: nathal@t-online.de



Der Zugang zu höheren Informationsebenen erfolgt beim „Nathal“ Training über Gefühle, über Lichterfahrungen und mit Unterstützung zweier „innerer Helfer“, die den Absolventen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Delta- und Beta-Bereich zu beobachten. Dies erscheint paradox, denn die Beta-Wellen (über 14 Hertz) kennzeichnen den normalen Wachbewußtseinszustand - Delta-Wellen (zwischen 4 und 0 Hertz) finden sich hingegen im Tiefschlaf oder bei Bewußtlosigkeit.

Günther Haffelder hat diese Verbindung von Delta und Beta allerdings auch bei Medien gemessen, wenn sie mit der „geistigen Welt“ Kontakt aufnehmen: „Wir haben durch unsere Analysen festgestellt“, so erklärt er, „daß es im Delta-Bereich eine Art

Schlüsselfrequenz gibt, eine Art „Tor“. Wenn der Mensch dieses „Tor“ öffnen, wenn er es aktivieren kann, das heißt, wenn dort Frequenzen entstehen in seinem Gehirn, fängt er an, zu anderen Systemen Kontakt aufzunehmen.“ Durch das „Nathal“-Training kann man offenbar lernen, Delta-Wellen auch in wachem Zustand zu produzieren - und dadurch Zugang zu höheren Informationsebenen finden. Und wenn es die materialistische Naturwissenschaft zur Zeit auch noch leugnet: wohin man auch immer schaut - es sind allenthalben genügend einströmende Indizien dafür zu finden, daß es jenseits unserer sinnlichen Wahrnehmung und unseres Bewußtseins höhere Wissensbereiche gibt und schöpferische Instanzen, die für die Gestaltung des Kosmos verantwortlich sind. Und es zeigen unzählige Beispiele aus der Geschichte und der Gegenwart, wie sinnvoll es ist, mit diesen höheren Ebenen zu

kommunizieren und zu kooperieren.

Es kann heute kein Mensch mit Sicherheit sagen, was das menschliche Bewußtsein eigentlich ist. Aber die Ansicht, daß es nur ein Produkt elektrischer Prozesse in den Gehirnzellen sei, ist viel zu beschränkt und kurz-sichtig, um die heute bekannten Erfahrungstatsachen, von Findhorn bis zu den PSI-Phänomenen, von der pränatalen Psychologie bis zu den Nahtoderfahrungen, zu erklären.

Wo unser Körper endet, sehen wir. Aber schon die Aura - ein Energiephänomen - reicht erheblich darüber hinaus. Warum also sollte unser Bewußtsein an der Hirnschale enden? Warum sollte es nicht Teil eines größeren Bewußtseins sein, das wiederum Teil eines noch größeren ist, undso weiter, bis hin zu jenem größten unendlichen Bewußtsein, das wir gewöhnlich mit dem Namen

EEG-Messungen lieferten den objektiven Beweis, daß es während des „Nathal“-Trainings zu veränderten Bewußtseinszuständen kommt, die durch eine Verbindung von Delta- und Beta-Wellen gekennzeichnet sind.

„Gott“ bezeichnen? Weder die Logik, noch die Erfahrung, noch irgendwelche Naturgesetze sprechen gegen eine solche Annahme.

Warum also sollten wir uns nicht auf das Abenteuer einlassen, in höhere Bewußtseinsebenen vorzudringen? Vorausgesetzt, es geschieht nicht mit Hilfe von Drogen oder anderen fragwürdigen Mitteln, sondern mit sicheren Techniken, wie zum Beispiel der „Nathal“-Methode. Wir haben nichts dabei zu verlieren - außer Unwissenheit und Überheblichkeit - aber unvorstellbar vieles zu gewinnen.

Impressum

Body Mind & Soul Verlag, Andreas Hoseit
Johannes-Krämer-Str. 62
70 597 Stuttgart
Telefon: 0711 - 765 45 93
Telefax: 0711 - 765 47 91
e-mail: hs7654593@aol.com

Redaktion:

Andreas Hoseit (verantwortlich), Monika König, Roswitha W. Raupach, Theresia Schneider, Wolfgang Wolf-Munkert, Mario Etzler, Armin Bauer, Reinhard Eichelbeck

Bildredaktion, Grafik, Layout

HS-Werbeberatung

Druck:

TC-Druck, Tübingen

Bezug:

in Apotheken, Reformhäusern, Naturkostläden, ganzheitlichen Zentren, bei Heilpraktikern und ganzheitlich orientierten Ärzten

Abonnement:

für DM 36,- senden wir Ihnen jeden Monat „Body Mind & Soul“ ins Haus

Wir weisen darauf hin, dass die Angebote nicht von der Redaktion geprüft und bewertet werden und keinen Ersatz für psychiatrische oder medizinische Behandlung darstellen

